

Die US-Morddrohnen werden bei ihren Einsätzen nicht nur über eine auf der US-Air Base Ramstein eingerichtete Zwischenstation gesteuert, sondern vermutlich auch über Ramstein zu den Flugplätzen transportiert, von denen sie zu ihren Einsätzen starten.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 060/13 – 08.05.13

Was hat die US-Air Base Ramstein in der Westpfalz mit dem völkerrechtswidrigen Drohnen-Krieg der USA im Mittleren Osten und in Afrika zu tun?

Die US-Morddrohnen werden zwar von Piloten und Operateuren ferngesteuert, die in Befehlszentralen in den USA sitzen, sie starten aber von Flugplätzen in der Nähe ihrer Einsatzgebiete im Mittleren Osten und in Afrika. Wie kommen sie eigentlich dorthin?

Y – Das Magazin der Bundeswehr berichtet dazu unter der Überschrift "Kampfkraft einer F-16" u. a. Folgendes:

" ... Keine 60 Kilometer südlich von Captain John Smith* (32) und Staff Sergeant Wilbur Helm* (28) rollen in Las Vegas Würfel über den Filz von Caesars Palace, rasseln die Münzen aus einarmigen Banditen. Smith und Helm steuern eine Drohne – über eine Entfernung von 12.000 Kilometern: Die MQ-9 Reaper (Sensenmann), das neueste unbemannte Kampfflugzeug der US-Luftwaffe, fliegt seit September 2007 Einsätze in Afghanistan, ihr Flugpersonal sitzt jedoch in der Creech Air Force Base in Nevada nördlich der Spielermetropole. Nur fürs Starten und Landen sind Kräfte vor Ort in Afghanistan verantwortlich. ...

Zum Lufttransport per C-130 Hercules zerlegt das Wartungspersonal die Reaper in ihre sechs Hauptkomponenten. Umgangssprachlich heißt der Transportcontainer solcher Drohnen „Sarg“. Im Einsatzgebiet ist sie dann binnen zwölf Stunden wieder startbereit. Neben dem eigentlichenUCAV gehören zum System eine Bodenstation, Bodenantennen und Wartungsausrüstung. Die Maschine startet von festen Rollfeldern. Zurzeit heben die Reaper vom Flugplatz Bagram in Afghanistan ab. Start und Landung übernehmen Piloten vor Ort per Fernsteuerung.

Während des restlichen Einsatzes lenkt Personal der Einsatzzentrale des Flugplatzes Creech Air Force Base in Nevada die Drohnen. Die Crews derUCAV bestehen aus einem Piloten und einem Luftwaffensoldaten oder Unteroffizier, der die Sensoren des Flugzeuges bedient und überwacht. Eine zusätzliche Farbfernsehkamera am Bug verschafft dem Piloten die zur Flugzeugführung nötige Lagekenntnis. Das Steuerungsteam ist per Satellit mit demUCAV verbunden; Steuerungsbefehle gehen in Echtzeit an die Drohne. Alle von den Sensoren des Reapers erfassten Bilder und Daten erreichen Nevada ebenfalls in Echtzeit. ..."



Für den Lufttransport zerlegte Predator-Drohne im "Sarg",
(Bild entnommen aus
<http://science.howstuffworks.com/predator7.htm>)

(Der ganze Drohnen-Artikel ist aufzurufen unter http://www.y-punkt.de/portal/a/ypunkt!/ut/p/c4/LYxRC8lgFEb_kVdZEPRmVBDBegz1MpwzJ7qr2LUR9ONz0HfgvBz44AEVV-G9nFbmiKsAdOu12w8KGZTT9JxX0xJSnYkJgz5hfeipoezJ6Qufhth6MhumlhlaTQXLV-NiuKmaWYKayl5FwLcyN0XBz2ohH8P_HdyuZyIlJvzu3pCmme5Q_ER-PI/)

Wir haben schon wiederholt die Bedeutung der US-Air Base Ramstein als zentrale Drehscheibe für die Lufttransporte der US-Streitkräfte herausgestellt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP01206_280106.pdf).



Die Text über der nebenstehenden Grafik lautet übersetzt: "Tor nach Europa und Brücke überall hin".

Gemeint ist damit die US-Air Base Ramstein in der Westpfalz, die natürlich auch ein idealer Umschlagplatz für den Lufttransport von Kampfdrohnen ist.

Grafik entnommen aus http://posts.same.org/EJETS/docs%20and%20pdfs/2012_ejets_presentations/Tuesday_1100_Dunbar_1.pdf

Außerdem sind dort Transportmaschinen des neuesten Typs C-130J der Hercules stationiert, die – wie der weiter vorn

zitierte Y-Artikel belegt – bestens dazu geeignet sind, mit Großtransportern der Typen C-5 Galaxy und C-17 Globemaster aus den USA angelieferte Drohnen zu Feldflugplätzen im Mittleren Osten oder in Afrika zu bringen (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP06009_160309.pdf).

Die US-Air Base Ramstein spielt aber nicht nur als vermutlicher Drohnen-Umschlagplatz eine wichtige Rolle, ihr fällt im Drohnen-Krieg der USA noch eine ganz andere Aufgabe zu.

Auf der nächsten Seite haben wir einen **Ausschnitt aus dem Militärischen Bauprogramm des Pentagons für das Haushaltsjahr 2011** abgedruckt, den wir nachfolgend übersetzen:

Daten zu militärischen Bauprojekten im Haushaltsjahr 2011
Einrichtung und Örtlichkeit: Air Base Ramstein, Deutschland
Projektname: UAS SATCOM Relay Pads und Gebäude

Anforderungen: (Die Befehlsübermittlung an) unbemannte Flugobjekte / UAS erfordert eine angemessen große und entsprechend ausgestattete Relaisstation, die Kampf- und Aufklärungsmissionen zur Unterstützung der Bodentruppen eine maximale Wirksamkeit sichert. Die Errichtung einer Anlage mit einer Satellitenantennen-Relaisstation ist erforderlich, damit Fernsteuerungsbefehle, die von Bodenkontrollstationen in den USA oder von anderen Kontrollstellen an unbemannte Flugobjekte im Einsatzgebiet übermittelt werden, verstärkt werden können. Die Ausführung dieses Projektes soll die Satelliten-Kommunikation mit (Drohnen der Typen) Predator (Raubtier), Reaper (Sensenmann) und Global Hawk (Globaler Habicht) langfristig verbessern und das gegenwärtige Provisorium ersetzen. Die Einrichtung soll auch der Unterstützung eines Überwachungsprogramms der Marine, des Navy Broad Area Surveillance Delta / BAMS-D (s. dazu auch <http://flugzeuge.findthebest.de//201/Northrop-Grumman-BAMS-UAS-BAMS-D>) und von Operationen der Spezialkräfte (in Afrika) dienen, die unter der Bezeichnung Great

Safari (Große Safari, s. <http://www.infowars.com/obamas-great-african-military-safari/>) durchgeführt werden. Die Kosten für die Verstärkungseinrichtung sind etwa 25 Prozent höher als normalerweise, weil sie in einer noch unerschlossenen Umgebung gebaut wird und Umweltschutz-Auflagen zu erfüllen sind; außerdem sind lange Versorgungs- und Kommunikationsleitungen erforderlich, und alte gehärtete Flugzeugschutzbunker und betonierte Abstellflächen müssen abgebrochen werden. Die Kosten werden auch durch die Sicherheitsvorschrift PL-2 (s. https://www.fas.org/irp/offdocs/DCID_6-3_20Manual.htm) in die Höhe getrieben.

1. COMPONENT AIR FORCE		FY 2011 MILITARY CONSTRUCTION PROJECT DATA (computer generated)			2. DATE
3. INSTALLATION AND LOCATION RAMSTEIN AIR BASE, GERMANY			4. PROJECT TITLE UAS SATCOM RELAY PADS AND FACILITY		
5. PROGRAM ELEMENT 35219	6. CATEGORY CODE 141-753	7. PROJECT NUMBER TYFR073143	8. PROJECT COST (\$000) 10,800		
<p>REQUIREMENT: Unmanned Aerial Systems (UAS) require an adequate-sized and configured facility to ensure maximum mission effectiveness during weapons engagement and reconnaissance missions in support of the war-fighters. The construction of a Satellite Antenna Relay facility and compound is required in order to support remote controlled aircraft command links, connecting CONUS-based ground control stations / mission control elements with UAS aircraft in the AOR. Therefore completion of this project will satisfy the long-term SATCOM Relay requirements for Predator, Reaper and Global Hawk, eliminating current temporary set-ups. The site will also support Navy Broad Area Surveillance Delta (BAMS-D) and Big Safari/special operations missions. The supporting facilities costs exceed 25% of the primary facilities costs due to the facility being built in an undeveloped environmentally sensitive area, requiring extensive utility and communications runs as well as demolition of old hardened aircraft shelters and heavy concrete aircraft parking aprons. Further, the high costs are driven by the required special PL-2 security features.</p> <p>CURRENT SITUATION: Predator (MQ-1), Reaper (MQ-9) and Global Hawk (RQ-4) aircraft will use this site to conduct operations within EUCCOM, AFRICOM and CENTCOM Areas of Responsibility (AOR) in support of Overseas Contingency Operations. Because of multi-theater-wide operations, the respective SATCOM Relay Station must be located at Ramstein Air Base to provide most current information to the war-fighting commander at any time demanded. Currently, Ramstein lacks adequate facilities to conduct squadron level operations for the vital UAS mission. Additionally, the nature of the operation requires a site location near an existing intelligence facility on Ramstein Air Base in order to prepare and provide adequate data to the demanding battle-staff agencies.</p> <p>IMPACT IF NOT PROVIDED: Adequate facilities will not be available to perform these vital operations associated with the UAS aircraft. Without these facilities, the aircraft will not be able to perform their essential UAS missions within the EUCCOM, AFRICOM and CENTCOM AOR, UAS weapon strikes cannot be supported and necessary intelligence information cannot be obtained. Therefore lack of this UAS Relay Site could result in significant degradation of operational capability and have a serious impact on ongoing and future missions.</p>					

Military Construction Program, Fiscal Year (FY) 2011
<http://www.saffm.hq.af.mil/shared/media/document/AFD-101203-039.pdf> , S. 232)

Gegenwärtige Situation: Drohnen der Typen Predator / MQ-1, Reaper / MQ-9 und Global Hawk / RQ-4 werden diese Einrichtung nutzen, wenn sie in den Befehlsbereichen (der US-Regionalkommandos) EUCCOM und AFRICOM (in Stuttgart) und CENTCOM (in Florida) Operationen zur Unterstützung laufender Kampfhandlungen durchführen. (Weitere Infos zu den genannten Kommandos sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf). Weil sich die Drohnen-Operationen über mehrere Befehlsbereiche erstrecken, muss die Relais-Station zur

Verbesserung der Satellitenkommunikation auf der Air Base Ramstein errichtet werden, damit die Kommandeure kämpfender Einheiten jederzeit Informationen in Echtzeit erhalten können. Gegenwärtig hat Ramstein keine angemessene Anlage, die überlebenswichtige Drohnen-Einsätze auch auf Staffel-Ebene ermöglicht. Außerdem verlangt diese Art der Operationen eine Anlage in der Nähe einer bereits auf der Air Base Ramstein stationierten Geheimdienst-Einheit (vermutlich der 24th Intelligence Squadron, weitere Infos dazu unter http://en.wikipedia.org/wiki/24th_Intelligence_Squadron und <http://www.afisr.af.mil/library/factsheets/factsheet.asp?id=11982>), die übermittelte Daten aufbereitet und den darauf angewiesenen Stäben der Kampfeinheiten zur Verfügung stellt.

Welche Folgen träten ein, wenn die Anlage nicht gebaut würde? Dann wird keine angemessene Einrichtung zur Verfügung stehen, die überlebenswichtige Operationen mit ferngesteuerten unbemannten Flugkörpern sicherstellt. Ohne diese Anlage werden Drohnen nicht im Stande sein, ihre notwendigen Operationen innerhalb der Befehlsbereiche des EUCOM, des AFRICOM und des CENTCOM exakt durchzuführen; mit Drohnen durchgeführte Angriffe und Aufklärungsaufträge könnten nicht angemessen unterstützt werden. Ein Verzicht auf diese Relais-Station für Drohnen würde deren Operationsfähigkeit sehr beeinträchtigen und hätte einen sehr negativen Einfluss auf laufende und zukünftige Missionen.

Die US-Air Base Ramstein ist also nicht nur als Umschlagplatz für den Lufttransport der Drohnen, sondern auch als Zwischenstation für die Übermittlung der Fernsteuerungssignale an die Drohnen und für die Übertragung der von den Drohnen gesammelten Daten an die Auswerter unersetzlich.

An operation happens through the use of GCSs used for launch and recovery that are sent wherever in the world they are needed. Launch and recovery control occurs with an operational radius of line of sight or approximately 100 miles in good weather. However, once the aircraft is in the air, pilots from Creech AFB in Nevada are notified the aircraft is airborne. For operations in the Middle East, the GCS at Creech is notified of the aircraft availability, then uses Internet optical fiber over to Europe, grabs the data over a [KU band satellite in geosynchronous orbit](#), then logs into the airplane and assumes control for the next 8-16 hours flying the mission from Creech AFB. Data and full motion video is then pumped back to Creech as well as other locations including intel exploitation centers. These centers are typically [Langley AFB](#) in Virginia

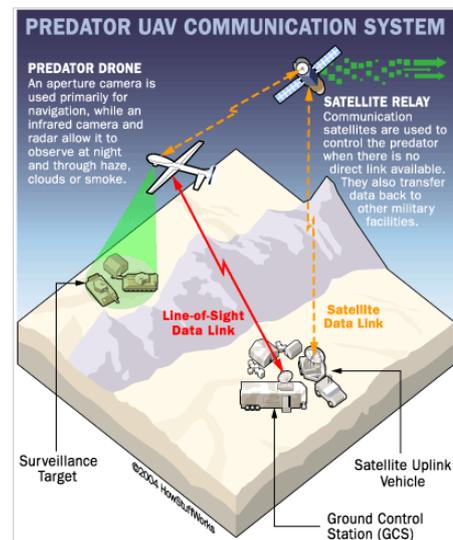
Entnommen aus <http://prometheus.med.utah.edu/~bwjones/2008/02/creech-afb-uav-operations/>

In dem obigen Textausschnitt, den wir nachfolgend übersetzen, wird beschrieben wie die Kommunikation mit einer Drohne funktioniert: "Zur Führung der Drohne wird eine Ground Control Station / GCS benötigt, die mit der Drohne in die Weltregion verlegt wird, in der diese eingesetzt werden soll. Die GCS vor Ort überwacht den Start und die Landung der Drohne und führt sie, solange sie sich in Sichtweite befindet – bei klarem Wetter auch in einem Gebiet mit einem Radius von bis zu 100 Meilen (160 km). Wenn die Drohne in der Luft ist, wird das den Piloten in der Creech Air Force Base in Nevada mitgeteilt. Falls die Drohne im Mittleren Osten eingesetzt wird, nehmen die Piloten (in einer GCS) in Creech über ein Internet-Glasfaserkabel (s. http://www.billiger-telefonieren.de/dsl/nachrichten/wisenswert-wie-kommen-e-mails-nach-amerika_30824.html) Kontakt mit (einer Zwischenstation in) Europa auf. Von dort aus wird über einen KU-Band-Satelliten (s. <http://www.sat-dsl.eu/ku-band/>) in geosynchroner Umlaufbahn (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Geosynchrone_Umlaufbahn) die Verbindung zu der Drohne hergestellt; in den nächsten 8 bis 16 Flugstunden werden dann alle Aktionen der Drohne von der Creech Air Force Base aus geleitet. Die (von der Drohne gesammelten) Daten und ein während das ganzen Fluges aufgenommenes Video werden (auf umgekehrtem Weg) nach Creech und in verschiedene andere Empfangsstationen der Geheimdienste übermittelt. ... "

Die Zwischenstation in Europa befindet sich höchstwahrscheinlich seit Beginn des Drohnen-Krieges der USA auf der Air Base Ramstein, denn der im Pentagon-Bauprogramm für das Haushaltsjahr 2011 beschriebene Neubau einer Relais-Station soll nur ein schon bestehendes Provisorium ersetzen.

Die nebenstehende Grafik zeigt die Übermittlung der Steuerungssignale von einer GCS über einen Satelliten zur Drohne und der erhobenen Datenströme in umgekehrter Richtung von der Drohne zur GCS. Die rote Linie steht für den direkten Datenaustausch zwischen GCS und Drohne, der nur möglich ist, wenn sich zwischen beiden keine größeren Hindernisse – zum Beispiel Gebirgsketten – befinden.

Nach der Beschreibung des Bauplatzes dürfte die neue Relais-Station in einem Waldgelände mit alten Flugzeugschutzbunkern in der südwestlichen Ecke der Air Base Ramstein gebaut worden sein oder noch gebaut werden. Von außen ist jedenfalls (noch) keine größere Satellitenantenne zu sehen.



Entnommen aus

<http://science.howstuffworks.com/predator7.htm/printable>

Vermutlich können seit / nach Fertigstellung dieses Neubaus, die im Mittleren Osten und in Afrika eingesetzten Kampf- und Überwachungsdrohnen der USA bei Bedarf auch direkt von Ramstein aus gesteuert werden.

Sowohl die Nutzung der US-Air Base Ramstein als Drehscheibe für den Transport von Waffen für Angriffskriege als auch der Betrieb einer Relaisstation (oder GCS) für die Steuerung von US-Morddrohnen sind völkerrechts- und verfassungswidrig und hätten schon längst von der Bundesregierung, vom Bundestag oder von einem Bundesgericht unterbunden werden müssen.

Weitere Informationen zur völkerrechts- und verfassungswidrigen Nutzung der US-Air Base Ramstein sind aufzurufen unter

http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP03305_011005.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP03405_151005.pdf und
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_06/LP03406_260306.pdf .

Die Klage, die der LUFTPOST-Herausgeber eingereicht hat, um ein Verbot der völkerrechts- und verfassungswidrigen Nutzung dieses Militärflugplatzes auf gerichtlichem Wege durchzusetzen, wurde zwar in erster Instanz mit einer sehr dünnen und äußerst fragwürdigen Begründung abgewiesen. Ein Kommentar dazu ist nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04713_030413.pdf . Die Anwälte des Klägers haben aber Berufung gegen das Urteil eingelegt, und das Oberverwaltungsgericht Münster hat sie mit der Erteilung eines neuen Aktenzeichens akzeptiert.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern